

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **22 (1896)**

Heft 3

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Einem Tenoristen.

„Durch die Wälder, in den Auen“ — —
Ach, wozu das Kugelgießen?
Alles, was ich konnt' erschauen,
Mag hat Glück im — Bäckerschießen!

Berufseifer.

Serr: „Haben Sie gehört, der Vesuv soll wieder Feuer speien.“
Arzt: „Da gehe ich sofort hin, seinen Auswurf zu untersuchen.“

■ ■ ■ Nicht nur die Wissenschaft, sondern auch die Tugend ist für Manche eine Kuh, die ihn mit Butter versorgt.

Das Testament manches Reichen ist eigentlich nichts als ein testimonium paupertatis!

Häßlichkeit entsetzt immer auch das schönste Frauenzimmer!

Berechtigte Fragen.

Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?
Wer ist dieser Vater mit seinem Kind?
Wer wagt es, Rittersmann oder Knapp?
Wer warf den funkelnden Becher hinab?
Wer aß sein Brod mit Thränen bald?
Und wer hat dich, du schöner Wald?

Das Gretchen von heute.

(Ein Großstadt-Nocturno.)

Er (schmelzend): „Mein schönes Fräulein, darf ich's wagen, Ihnen Arm und Geleit' anzutragen?“

Sie (schnippsch): „Fürchten Sie sich, mein Herr?“

Sennerin (singt): „Druck nit so, druck nit so...“

Senner: „Hast wohl Leichdörner im Schnh?“

Sennerin: „Du mußt mi a allweil frozeln.“

Senner: „Is net schlimm, lieb hab' ich dich zum Fressen.“

Sennerin: „Gresse werde möcht' i net.“

Senner: „Sei stad, Unkraut verdirbt net.“

Sennerin: „Geh, so einen mag' i net, der gern Unkraut fresse möcht!“

Regula vitae.

Frag nicht nur: Ist Er comme il faut?
Frag ernstlich auch: Combien il vaut?

Im Verzeichniß der Vereine fehlte bis dahin das Eine,
Rathe mal, — du hast es, schwupp! Ein „Kaninchenzüchterklub“.



T. A. i. Mass. Es ist uns allerdings aus dem Innern des Landes ein Interatentert gekommen mit dem Auftrage, denselben aufzunehmen unter Nachnahme der Kosten. Das ist aber eine so unglückliche Geschichte, daß wir natürlich dem Begehren ein „Refus“ entgegenstellen müssen, aus „Verbürmter“ aber das Geheiß hier plazieren wollen; es lautet: „Gu g a und Kameraden! Kommt zurück zu euren betäubten Eltern! Es ist alles verziehen!“ Das ist ein neuer und klarer Beweis, wie wohl unsere Diplomaten daran taten, sich nicht in diese Familienangelegenheit zu mischen. — **N. O. i. J.** Es gibt Leute, welche sich bei erappten Frechheiten sofort mit Grobheiten zu decken suchen. Spuden Sie dem Herrn ins Gesicht, das waich man mit keiner Cotonusußfoliateife mehr ab. — **F. M. i. St. G.** Ein Pfandbot ist nicht entehrend und ert bei durchgeführten Konturs können Sie die Abiehung des Genannten verlangen. — **A. v. A.** Wir hörten, wie der A fragte: „Du, der Birt X schlägt so über Magalide; er schint doch so fern und fest, woher chomst ächt das?“ und der B antwortete: „Wösch, er fuhret z'naß.“ Das wird noch mancherorts zutreffen. — **F. M. i. Th.** Schönen Dank für Ihre gefälligen Aufschlüsse; das Bild wird also feigen. — Die „Jugend“, welche eine in's Humoristische überetzte Kunstzeitschrift à la „Pan“ vorstellt, hat allerdings keine Wochenbetatlattugend, aber eine ganze Reihe hervorragender Mitarbeiter, so daß das bei Birch in München erscheinende Wert seinen Weg machen wird. Auch der „Nebelpalmer“ gehört zu den Gratulanten. — **M. J. i. G.** Wir sind ob dieser Briefkastennotiz in jenem neuen Organ auf's Tiefste erschrocken, weil es jedenfalls mehr war als bloß ein schlechter Wit. — **J. G. R. i. B.** Daß Crifa Webekind, die liebliche Nachtigall, eine „gestraffte Büste“ hat, wußten wir bisher ebenfalls nicht. Wir schämen uns fast, dem bezeichnenden Ausdruck „gestrafft“ bis jetzt nur in dem Theaterreferat des betreffenden Basler Blattes begegnet zu sein. Frdl. Gruß. — **N. N.** Treten Sie mit einem gewandten Weinbändler in Verbindung. Das wird ausreichen. — **Z. Y.** Franz Curti hat allerdings schon wieder eine Oper geschrieben. Es ist ein Einakter und scheint nach der erfolgreichen Premiere in Mannheim wirklich ein Treffer zu sein. — **Peter.** Wie reimt sich „keine Retourfendung“ und doch das Klageged über verlorenen schönen Stoff. Also das Eine thun und das Andere nicht lassen. — **M. L. i. L.** Schönen Dank für die allerdings verpatete Mittheilung; aber das Unglück wird wohl nicht so machtvoll und ruinierend haufen. Das Schicksal hat uns zwei Bernerinnen beschiden; hätten diese lüthigen Bernermeißelweidiger nun Recht, wäre das dann nicht eine Strafe? Nur unsern besten Freunden würden wir eine solche gönnen. — **Z. i. G.** Den „Schulhausbau“ können Sie à Fr. 2 so lange Vorrath durch unsere Expedition beziehen. — **U. i. U.** Das ist eine ganz gewöhnliche Wirthshausverlästerung, die einer Verbiegung wirklich nicht bedarf.

Buxkinstoff zu einer moderneren Herrenhose Fr. 2. 30
zu completem
Grösste und solideste Auswahlen in Herren- & Knabenkleiderstoffen,
Cheviots, Kammgarne, Tweeds Melton, Checks, Serge, Losen, Tüchern
schwarze und farbige à Fr. 1. 90 per Meter bis hochfeinste Engl. Genres
zu billigsten Preisen.
Unsere Muster-Proben obiger, sowie der Damenkleider und jeder
Art Baumwollstoffe von 18 1/2 Cts. an stehen franko zu Diensten.
Modellbilder gratis!
Oettinger & Co., Zürich.

8 Ziehungen per Jahr.
Nächste Ziehung 1. Februar.
Staats-Eisenbahn-Loose,
in der ganzen Schweiz gesetzlich erlaubt,
mit Hauptgewinnen von 600,000,
300,000 100,000, 50,000 Franken etc.
Jedes Loos muss gewinnen.
Kleinster Treffer Fr. 400. — Monatliche Theilzahlung auf ein ganzes Original-Loos Fr. 5. — 32-2
Mit der zweiten Zahlung erwirbt der Käufer das volle Anrecht auf alle Gewinne.
Ziehungslisten gratis. Offerten werden, so lange der Vorrath reicht, gegen Einsendung von Fr. 5 und 20 Cts. Porto oder Nachnahme ausgeführt durch die **Schweiz. Generalagentur**
J. Rosenmeyer, Zürich.
Limmatquai 94.
Agenten gesucht.

Holzschnitte
Eliches
GUSTAV RAU ZÜRICH V.
Seefeldsfrasse 98

XXVII. Jahrgang. — 30,000 Leser. — Fr. 12. 50 per Jahr.
„Amerik. Schweizer - Zeitung“
Einziges u. offizielles Organ d. Schweizer in Nord-Amerika.
Verbreitet in allen Staaten und Territorien der Union, Canada und Britisch Columbia.
Bringt ausführliche Nachrichten aus allen Schweizerkreisen und Schweizer Colonien; Berichte über kommerzielle und landwirthschaftliche Verhältnisse, nebst Nekrologen dort verstorbener Landsleute etc.
Zuverlässiger Wegweiser für Auswanderer und Auswanderungslustige.
Für Amtliche und Privat-Bekanntmachungen, wie:
Verschollenheitserklärungen, Erbschaftsaufforderungen, Ediktalladungen, (Ehescheidungen), Todeserklärungen, Vormundschafsmittelungen, Urtheilsveröffentlichungen, Aufsuchung unbekannt Abwesende.
Anzeigen für Exportwaaren, Hotels, Fremdenpensionen, Kurorte, Bäder, Erziehungsanstalten, Auswanderungs-Agenturen, Speditions-, Bank- u. Wechsel-Geschäfte, Import- und Commissions-Dépôt für Waaren aus Amerika etc.,
Ankauf von Farmen und Ländereien
und sonstige amtliche oder private Mittheilungen, welche für die in Nord-Amerika wohnenden Schweizer bestimmt sind, ist die **Amerikanische Schweizer-Zeitung** das einzige Publikationsmittel.
Abonnemente und Anzeigen für die Schweiz nehmen entgegen **Orell Füssli & Co.** in Zürich und **Haasenstein & Vogler** in Basel.
„The Swiss Publishing Company“,
116, Fulton Street, New York.

Goldene Medaille
Weltausstellung Paris 1880.
CHOCOLAT

SUCHARD
NEUCHÂTEL (SUISSE).
32-52

Echte Briefmarken
40 Schweden . . . Mk. 1.50
30 Span. Westind. . . 1.75
25 Türkei . . . 1.75
20 Japan . . . 1.—
15 Island . . . 3.50
500 Verschiedene . . . 7.50
1000 Verschiedene . . . 20.—
Alle verschied. Porto extra.
Preisliste iib. 1327 Ser. grat.
W. Künast, Berlin W. 64. 2-26
Gegr. 1866. Unter den Linden 15.